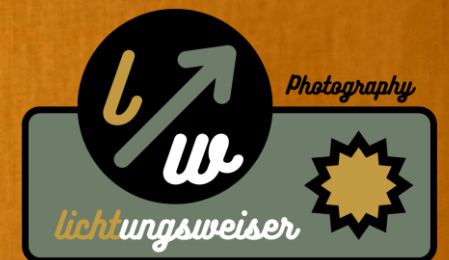




KLEINER FOTOGRAFIE-LEITFADEN

"Am schwersten fällt es uns, das zu sehen, was wir vor Augen haben."



SPICKZETTEL



Eines ist klar: **DU** machst das Bild, **NICHT** die Kamera. Ein bisschen technisches Hintergrundwissen kann aber nicht schaden, denn am Ende kannst du mit der entsprechenden Technik kreativere Aufnahmen machen, als das im normalen Automatikmodus möglich wäre.

Hier mal die wichtigsten Grundlagen:

■ Belichtungszeit (t)

- Gibt die Dauer an, wie lange Licht auf den Sensor der Kamera fällt
- In der Regel kann man bis ca. 1/50 Sekunde aus der Hand belichten, bevor es zu Verwackelungen kommt
- Längere Belichtungszeiten sind mit einem Stativ möglich
- Moderne Smartphones können mehrere Bilder in Reihe aufnehmen und intelligent zusammenfügen, damit keine Verwackelungen sichtbar sind



SPICKZETTEL



■ Blende (F)

- Öffnung beim Objektiv, die darüber bestimmt, wie viel Licht auf den Sensor der Kamera fällt
- Offene Blende (kleiner Wert, z. B. F1.4) = hohe Lichtmenge
- Geschlossene Blende (großer Wert, z. B. F16) = niedrige Lichtmenge
- Für Porträtaufnahmen nimmt man in der Regel eine offene Blende, damit der Hintergrund verschwimmt (niedrige Tiefenschärfe), wie etwa F1.4
- Für Aufnahmen, bei denen eine Schärfe bis in die Bildecken wichtig ist (Landschaft), ist eine eher geschlossene Blende besser (hohe Tiefenschärfe), wie etwa F5.6 oder F8
- Bei den meisten Smartphone-Kameras lässt sich die Blende nicht variabel einstellen!



SPICKZETTEL

■ Brennweite (f)

- Gibt an, wie groß der Bildwinkel bzw. die Vergrößerung eines Motivs ist
- Kurze Brennweite (Weitwinkel) = großer Bildwinkel, Vergrößerung -
- Lange Brennweite (Tele) = kleiner Bildwinkel, Vergrößerung +
- Für Porträtaufnahmen sind Objektive mit offener Blende und langer Brennweite gut geeignet, da sie das Bild komprimieren

■ ISO

- Gibt die Empfindlichkeit der Pixel auf dem Kamerasensor an
- Je höher der ISO-Wert, desto geringer die Belichtungszeit, da jeder Pixel mehr Licht einfangen kann
- ABER: Je kleiner der Sensor, desto schneller entsteht ein Bildrauschen



GRUNDLAGEN



Landschaftsaufnahmen

- Achte bei der Bildgestaltung auf gerade Linien. Das ist besonders wichtig, wenn zum Beispiel der Horizont oder ein See auf dem Bild sichtbar sind. Deine Kamera hat in der Regel eine digitale Wasserwaage, die dir dabei hilft, das Bild gerade auszurichten.
- Sogenannte „führende Linien“ helfen dem Betrachter dabei, den Weg zum Motiv zu verfolgen. Das kann zum Beispiel eine Bergstraße sein, die zu einer kleinen Kirche führt. Gleichzeitig wirkt dein Bild dabei interessanter, weil der Betrachter indirekt aufgefordert wird, sich mit der Bildgestaltung auseinanderzusetzen.
- Beim Bildaufbau kann dir die sogenannte „Drittel-Regel“ helfen. Dein Bild wirkt harmonischer, wenn du die zentralen Bildelemente in $1/3$ und $2/3$ aufteilst, also zum Beispiel $2/3$ Landschaft und $1/3$ Himmel. Du kannst das Verhältnis aber auch umkehren, wenn du zum Beispiel möchtest, dass der Himmel mächtiger wirken soll (Sonnenaufgang, Gewitter usw.).



GRUNDLAGEN



Landschaftsaufnahmen

- Symmetrische Szenen (zum Beispiel durch Spiegelungen im Wasser) teilst du am besten im Verhältnis 1:1 auf, wenn es der Bildausschnitt zulässt.
- „Vordergrund macht Bild gesund“: Nutze den Vordergrund bzw. die Vordergrundunschärfe, um deinem Bild mehr Tiefe oder deinem Motiv einen natürlichen Rahmen zu verleihen.
- Kleine Farbkontraste im Bild machen die Szene interessanter. Das kann zum Beispiel eine Person mit einer roten Jacke sein, die inmitten einer schneebedeckten Landschaft steht.
- Das Hauptmotiv muss nicht unbedingt in der Bildmitte angeordnet werden. Je nach Position kann das Bild eine andere Aussagekraft haben. Ein Segelboot auf dem Wasser kann bildfüllend in der Mitte interessant sein, weil man vielleicht die Menschen darauf oder andere Details erkennt. Dasselbe Boot links im Bild mit viel Wasser auf der rechten Seite sagt vielleicht aus: Das Meer ist groß, der Weg ist noch weit.



GRUNDLAGEN



Landschaftsaufnahmen

■ BEISPIELFOTOS



Führende Linie und
Drittel-Regel



Rahmen und
Symmetrie



Farbkontraste und
Drittel-Regel

GRUNDLAGEN



Porträtaufnahmen

- Fotografiere Personen nicht immer bildfüllend, sondern beziehe die Umgebung mit ein. Das kann eine Menschenmenge oder eine Wand mit Graffiti sein. Dein Model muss dabei auch nicht direkt in die Kamera schauen - spontane Momente sind oft die besten.
- Nicht immer braucht man einen Blitz, wenn der Hintergrund heller ist als das Model. Arbeite hierzu mit der Belichtungskorrektur (+/-) deiner Kamera. In Situationen mit hohem Kontrast unter freiem Himmel kannst du den Blitz einsetzen. Ein „ausgebrannter“ Himmel kann aber auch interessantes Element zur Bildgestaltung sein.
- Trau dich nah an dein Model ran: Nahaufnahmen können bei entsprechender Lichtsetzung beeindruckend wirken: Haare, die im Sonnenaufgang strahlen, Spiegelungen im Auge, rote Lippen usw.
- Benutze besondere Kleidungsstücke oder andere Objekte, um die Szene interessanter zu gestalten (Koffer, Kamera in der Hand, farbenfroher Hut).



GRUNDLAGEN

Porträtaufnahmen

■ BEISPIELFOTOS



Model mit Stadtszene
im Hintergrund



Nahaufnahme von
besonderen
Merkmale



Model mit Koffern und
Kamera

GRUNDLAGEN



Straßenfotografie und Architektur

- Achtung Datenschutz! Wenn du Personen fotografierst, sodass deren Gesichter auf dem Foto sichtbar sind, musst du sie vorher um Erlaubnis fragen.
Es gibt aber ein paar Tricks, um dies zu vermeiden:
 - Fotografiere nach Möglichkeit nur Menschen, die dir mit dem Rücken zugewandt sind.
 - Entferne dich weit genug von der Menschenmasse, damit die Gesichter beim Reinzoomen ins Bild nicht mehr eindeutig erkennbar sind.
 - Stelle deine Belichtungszeit so ein, dass Menschen in Bewegung verschwommen sind, also zum Beispiel mehr als $1/30$ Sekunde.
Dann brauchst du allerdings eine sehr ruhige Hand oder ein Stativ, damit etwa das Gebäude im Hintergrund nicht durch Verwackelungen unscharf wird.



GRUNDLAGEN



Straßenfotografie und Architektur

- Bei Gebäuden solltest du auf die Linien achten!
Besonders bei Weitwinkelobjektiven kann schnell eine Verzerrung eintreten. Fotografierst du zum Beispiel eine Person auf einer langen Treppe, dann solltest du das Bild so ausrichten, dass die Stufen parallel zum jeweiligen Bildrand verlaufen.
Bei dem Bild rechts wirkt die Perspektive etwas schief, weil die Linien des rechten Gebäudes nach hinten verlaufen, die Treppe aber nicht parallel zum Bildrand ausgerichtet ist.
- Nutze die Mittagssonne für tolle Kontraste und kombiniere diese mit einem Schwarz/Weiß-Filter in deiner Kamera.
Es muss gar nicht immer alles farbig sein.



GRUNDLAGEN

Straßenfotografie und Architektur

■ BEISPIELFOTOS



Stadtleben mit
Rahmen und klaren
Linien



Spiel mit Licht und
Schatten



Frische Wäsche,
alte Wände

KREATIVE ELEMENTE

- Langzeitbelichtungen
 - Landschaftsfotos (Wasserfall, See, vorbeiziehende Wolken in den Bergen)
 - Menschen „wegradiieren“ (zum Beispiel auf belebten Plätzen)
- Spiegelungen
- Perspektivwechsel
 - Froschperspektive bei Pflanzen und kleinen Tieren
- Makro-/Nahaufnahmen – Kleines ganz groß
 - Tipp: Das geht auch bei vielen Smartphones mit dem Ultraweitwinkelobjektiv
- Experimente mit Kunstlicht oder Schattenspielen
- Nachtaufnahmen (Feuerwerk, Weihnachtsmarkt, Neonlichter in der Stadt)



KREATIVE ELEMENTE

■ BEISPIELFOTOS



KLEINE HERAUSFORDERUNGEN

Mein Geheimitipp: Schränke dich ein! Oder besser gesagt:
Konzentriere dich immer mal wieder auf eine besondere Herausforderung.
Den Zeitraum dafür legst du selbst fest. Sag dir zum Beispiel einfach: HEUTE...

- fotografiere ich nur mit einer bestimmten Brennweite (und „zooome“ mit den Füßen)
- konzentriere ich mich auf ein bestimmtes Thema (Insekten, Spiegelungen usw.)
- mache ich nur Fotos in Schwarz/Weiß (und nutze die Mittagssonne)
- achte ich auf bestimmte Farben oder Muster (und mache eine Serie daraus)
- trainiere ich eine bestimmte Technik (Langzeitbelichtung, manueller Modus usw.)

Anfangs fällt dir das vielleicht schwer, aber du wirst sehen: **Kreativität kommt nicht im Automatikmodus, sondern immer dann, wenn du nur begrenzte Möglichkeiten hast!**

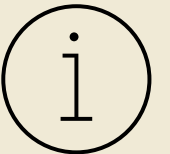


LUST AUF MEHR?

Du hast deine Leidenschaft für die Fotografie entdeckt und möchtest dein Wissen ausbauen? Im Internet findest du viele Erklärvideos sowie Tipps und Tricks, die dich fotografisch weiterbringen!

Hier sind ein paar YouTube-Kanäle, die ich dir empfehlen kann:

- [Stephan Wiesner](#)
- [Chris Kaula](#)
- [Pixelcatcher](#) (Michael Damböck)
- [DAVISION](#)
- [KROLOP & GERST](#)
- [Pixel und Spaetzle](#)



LUST AUF MEHR?

Ich wünsche dir viel Spaß und immer gutes Licht beim Fotografieren!

Wenn du möchtest, dann schau gerne mal auf meinem [Instagram-Profil](#) oder meiner [Website](#) vorbei.



Dort findest du regelmäßig Beiträge zu:

- Landschaft/Tieren
- Street/Porträts
- Luftaufnahmen/Drohnen
- Videoprojekten

